

PORTFOLIO – SERIE: ALTERNATIVE INVESTMENTS (TEIL 12)

Management-Qualität und Platzierungserfolg entscheidend

Mit dem steigenden Interesse an Ucits-III-konformen Absolute-Return-Fonds wächst die Zahl der Plattformen – Anbieter verfolgen intensiven Selektionsprozess

Von Armin Schmitz, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 19.2.2011
Ucits III hat einen neuen Boom kreiert. Die wachsende Zahl von Absolute-Return-Fonds und die starken Zuflüsse von Anlegergeldern zeigen, dass es sich dabei nicht nur um einen reinen Modetrend handelt. Die OGAW-Richtlinie („Organismen für die gemeinsame Anlage in Wertpapieren“) bzw. Ucits („Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities“) hat sich zu einem Qualitätsmerkmal entwickelt, das über die Grenzen Europas hinweg von Investoren und auch Fondsmanagern geschätzt wird.

Weil Ucits III den Weg zu den Anlegern relativ rasch öffnet, wächst auch die Zahl der bekannten Hedgefondsmanager, die mit Produkten auf den Markt kommen. Es gehören dazu europäische Schwergewichte wie Marshall Wace und Winton Capital. Stars wie John Paulson und Barton Biggs zeigen das wachsende Interesse der US-Hedgefondsszene. Bis Ende 2010 waren in Deutschland nach Schätzungen von Experten mehr als 600 Fonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Das Fachorgan „Hedge Funds Intelligence“ zieht die Grenzen zu den klassischen Fonds dagegen enger und geht von einer Zahl von 300 Produkten aus.

Nach den Erfahrungen während der Turbulenzen in der Finanzkrise wächst die Nachfrage nach Absolute-Return-Produkten mit asymmetrischen Chance-Risiko-Profilen, wie sie beispielsweise Hedgefonds bieten, sehr stark. In den kommenden zehn Monaten soll das Anlagevolumen in diesen Fonds nach Ansicht von Experten von derzeit 140 Mrd. Dollar auf 320 Mrd. Dollar anwachsen. Für die Konstruktion und die Distribution dieser Fonds ist eine effiziente Infrastruktur notwendig, die die Banken oder auch Kapitalanlagegesellschaften durch die Auflage von speziellen Plattformen schaffen.

Obwohl die ersten Ucits-Plattformen bereits in den neunziger Jahren entstanden, ist die Zahl dieser Ein-

richtungen noch übersichtlich. Mit dem zunehmenden Erfolg der Produkthülle (Wrapper) wächst auch

Ucits-III-Plattformen

Plattform	Hedgefonds-Volumen*
Merrill Lynch Investment Solutions	1,5
DB-X Funds	1,3
Alceda Ucits Plattform	1,1
Schroder GAIA	0,4
SEB Ucits Plattform	0,3

*) Mrd. Dollar; Quelle: HFMWeek, eigene Recherche Börsen-Zeitung

die Liste der Plattformen. 2010 hat sich die Zahl durch den Start entsprechender Infrastrukturen von Morgan Stanley, ML Capital und Merchant Capital verdoppelt. Im zweiten Halbjahr 2009 sind Schroder GAIA und die Matrix Group gesehen worden. Davor war lange Zeit nichts. Im November 2007 debütierte Merrill Lynch Investment Solutions (MLIS) mit ihrer Plattform (vgl. BZ vom 12. Februar).

Schnelle Auflage möglich

Nach Angaben des Fachmediums „HFMWeek“ ist die Plattform von Bank of America Merrill Lynch, Merrill Lynch Investment Solutions (MLIS), mit einem verwalteten Volumen von 1,5 Mrd. Dollar die größte Plattform. Es folgen die Deutsche Bank mit DB-X Funds und Assets under Management von 1,3 Mrd. Dollar und Alceda mit 1,1 Mrd. Dollar. Dabei ist hervorzuheben, dass es sich bei Alceda um die größte bankenunabhängige Ucits-III-Plattform handelt. Das ermöglicht Alceda, häufig die Produkte schneller auflegen und platzieren zu können (vgl. BZ vom 18.12.2010).

Obwohl sich die Funktion und der Service bei vielen Fonds ähneln, zeigen sich bei näherer Betrachtung doch viele Unterschiede. Während MLIS Swaps nur einsetzt, wenn es unbedingt notwendig ist, ist der Ein-

satz bei vielen anderen Plattformen wie der von DB-X Funds eine von mehreren Formen, um die Performance von Fondsmanagern in der Ucits-III-Hülle abzubilden. Diese Plattformen werden von vielen Banken nicht nur zur Auflage von Ucits-III-konformen Hedgefonds genutzt, sondern auch, wie bei DB-X Funds der Deutschen Bank, der schwedischen Bank SEB, der französischen Natixis und der Alceda Fund Management, zum Start von traditionellen Ucits-III-Fonds verwandt.

Flagschiffe bevorzugt

Zwei Kriterien sind bei Plattformen entscheidend dafür, ob sie ein Produkt auflegen: Manager-Qualität und möglicher Platzierungserfolg. So verfolgt die Deutsche Bank dank eines Fonds-Research-Teams einen rigorosen Selektionsprozess, sodass sie letztlich Produkte von Namen wie Winton Capital, John Paulson und Barton Biggs anbieten können.

Auch die Verantwortlichen bei MLIS gehen selektiv vor und schauen sich genau die Flagschiffe von etablierten Firmen und deren Track Record an. Die Strategien müssen in erster Linie Ucits-III-konform umgesetzt werden können. Außerdem müssen die entsprechenden Transaktionen tatsächlich in ihren Fonds geleistet werden. Managed Accounts und von unabhängigen Custodians kontrollierte Fonds sollen bei beiden genannten Plattformen Fälle wie Madoff verhindern. Letztlich werden dem Anleger allerdings die Strategien aus Angst vor Nachahmern nicht aktuell offengelegt. Private-Label-Anbieter wie Alceda verzeichnen ein großes Interesse von ausländischen Adressen. Die Luxemburger verpacken die Strategien in regulierte Ucits-III-Mäntel und machen sie dadurch einem breiten Kreis interessierter Anleger zugänglich.

Zuletzt erschienen:
► Wettrennen um die besten Fondsmanager (12. Februar)